

## Hintergrund

Verschiedene Entwicklungen führen zu veränderten Aufgaben und Anforderungen an die Medizinische Rehabilitation und dazu, dass die Rolle traditioneller Berufsgruppen hinterfragt wird, Berufsbilder sich verändern und andere Kompetenzen als bisher gebraucht werden. So vollzieht sich in der medizinischen Rehabilitation seit Mitte der 1990er Jahre ein Paradigmenwechsel: das Krankheitsfolgemodell wird zunehmend zu Gunsten des bio-psycho-sozialen-Modells von Gesundheit und Krankheit verlassen, an die Stelle einer auf Kuration ausgerichteten Behandlung tritt die auf Wiederherstellung der Teilhabe und Partizipation abzielende Rehabilitation mit einem stärkeren Fokus auf Patientenschulung, beruflicher Wiedereingliederung und Nachhaltigkeit. Parallel zu diesem Paradigmenwechsel verschärfen sich die ökonomischen Rahmenbedingungen. Demographischer Wandel, längere Lebensarbeitszeit und Fachkräfte(Ärzte-)mangel sind weitere Entwicklungen, die sich unmittelbar auf die Rehabilitation auswirken. Die Verteilung der Tätigkeiten zwischen den Berufsgruppen entspricht nicht mehr den demographischen, strukturellen und innovationsbedingten Anforderungen. Auch besteht hinsichtlich der Arbeitsteilung zwischen den Gesundheitsberufen ein hohes Maß an Rechtsunsicherheit (Sachverständigenrat Gesundheit 2007).

Die außerhalb der Medizinischen Rehabilitation sich vollziehende Akademisierung von Gesundheitsberufen, die (auch aus der Bologna-Reform resultierende) größere Vielfalt an gesundheitsbezogener Studiengängen sowie die Entwicklung neuer Ausbildungsberufe bieten Möglichkeiten, diesen Herausforderungen in der Medizinischen Rehabilitation zu begegnen. Neue Berufe in der Rehabilitation können von daher eine Option sein, das Kompetenzprofil von Rehabilitationseinrichtungen zu erweitern, eine effektivere und evtl. auch effizientere Aufgabenverteilung in der Rehabilitation zu ermöglichen und die interprofessionelle Kooperation und Zusammenarbeit zu unterstützen. Verantwortlichkeit und haftungsrechtliche Fragen sind dabei zu klären. In der geplanten Veranstaltung soll es um die Frage gehen, wie die Chancen und Risiken neuer Berufe von den Akteuren in der Medizinischen Rehabilitation eingeschätzt werden und welche Erfahrungen bereits gemacht wurden.

## Veranstalter

### Prof. Dr. med. Eva Maria Bitzer MPH

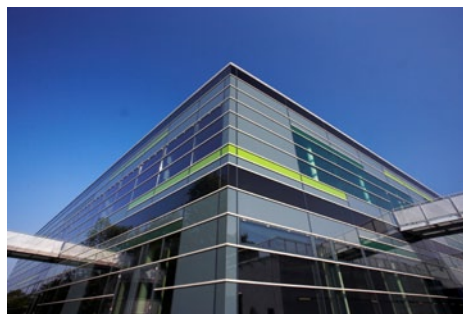
Pädagogische Hochschule Freiburg  
Kunzenweg 15 · 79117 Freiburg  
Tel: 0761 682 142  
Mail: [evamaria.bitzer@ph-freiburg.de](mailto:evamaria.bitzer@ph-freiburg.de)

### Dr. med. Bertil Kluthe

Klinik Hohenfreudenstadt  
Zentrum für Prävention & Rehabilitation  
Lehrklinik für Ernährungsmedizin  
Tripsenweg 17 · 72250 Freudenstadt  
E-Mail: [kluthe@klinik-hohenfreudenstadt.de](mailto:kluthe@klinik-hohenfreudenstadt.de)

### Dr. med. Marion Kalwa

Deutsche Rentenversicherung Bund  
Abteilung Rehabilitation - Dezernat 8023  
10704 Berlin  
Tel.: (030) 865-82090  
Fax: (030) 865-82123  
E-mail: [dr.marion.kalwa@drv-bund.de](mailto:dr.marion.kalwa@drv-bund.de)



### CCH - Congress Center Hamburg

Am Dammtor / Marseiller Str. · 20355 Hamburg

<http://www.cch.de/>

Geo-Koordinaten: N 53° 33' 39" | E 9° 59' 10"

# Neue Aufgaben, neue Berufe und neue Chancen in der Rehabilitation!?



Veranstaltung im Rahmen des  
**21. Rehabilitationswissenschaftlichen  
Kolloquiums 2012**

**06. März 2012 · 13:30 bis 16:00**  
**im Congress Center Hamburg**

 **Pädagogische Hochschule Freiburg**  
Université des Sciences de l'Éducation · University of Education

 **Deutsche  
Rentenversicherung  
Bund**

  
**Klinik Hohenfreudenstadt**

